

## Ja und was bekümmerts mich



1. Ja und was be - küm - merts mich und wenn ich\_\_ wan - dre, ja, bei so\_\_  
 2. Mein\_\_schön - ster Schatz,\_\_ hab mit mir Er - bar - men und steig her -



schö - ner\_\_ Som - mers - zeit, und ist's die ei - ne nicht, so ist's die  
 ab vom Pferd, es ist schon spät, und ru - he, ru - he sanft in mei - nen



an - dre, und was be - küm - merts mich und wenn ich wan - dre bei so  
 Ar - men, und ru - he, ru - he sanft in mei - nen Ar - men, bis die



schö - ner Som - mers - zeit, bei so schö - ner Som - mers zeit!  
 schö - ne Sonn auf - geht, bis die schö - ne Sonn auf - geht!

3. Und jetzt geb ich meinem Pferde ein, zwei Sporen  
 und reit zum Abschiedstor hinaus,  
 und du mein schönster Schatz, du bleibst verlassen,  
 und du mein schönster Schatz, du bleibst verlassen,  
 bis ich wiedrum komm nach Haus,  
 bis ich wiedrum komm nach Haus.
4. Die dunkle Nacht hat mich überfallen,  
 und ich muß bleiben in dem Wald.  
 Ja und dann lege ich mich auf mein Bündel,  
 Ja und dann lege ich mich auf mein Bündel,  
 denk an die Liebste bald,  
 denk an die Liebste bald.

*In vielen Varianten in Süddeutschland, Sudetenland und in den ost- und südostdeutschen Sprachinseln überliefert. In dieser Form aufgezeichnet von Wolfgang A. Mayer in Franzdorf, einer steirischen Siedlung im Banater Bergland, Ruänien.*

## Ja und was bekümmerts mich



1. Ja und was be - küm - merts mich und wenn ich\_\_ wan - dre, ja, bei so\_\_  
 2. Mein\_\_schön - ster Schatz,\_\_ hab mit mir Er - bar - men und steig her -



schö - ner\_\_ Som - mers - zeit, und ist's die ei - ne nicht, so ist's die  
 ab vom Pferd, es ist schon spät, und ru - he, ru - he sanft in mei - nen



an - dre, und was be - küm - merts mich und wenn ich wan - dre bei so  
 Ar - men, und ru - he, ru - he sanft in mei - nen Ar - men, bis die



schö - ner Som - mers - zeit, bei so schö - ner Som - mers zeit!  
 schö - ne Sonn auf - geht, bis die schö - ne Sonn auf - geht!

3. Und jetzt geb ich meinem Pferde ein, zwei Sporen  
 und reit zum Abschiedstor hinaus,  
 und du mein schönster Schatz, du bleibst verlassen,  
 und du mein schönster Schatz, du bleibst verlassen,  
 bis ich wiedrum komm nach Haus,  
 bis ich wiedrum komm nach Haus.
4. Die dunkle Nacht hat mich überfallen,  
 und ich muß bleiben in dem Wald.  
 Ja und dann lege ich mich auf mein Bündel,  
 ja und dann lege ich mich auf mein Bündel,  
 denk an die Liebste bald,  
 denk an die Liebste bald.

*In vielen Varianten in Süddeutschland, Sudetenland und in den ost- und südostdeutschen Sprachinseln überliefert. In dieser Form aufgezeichnet von Wolfgang A. Mayer in Franzdorf, einer steirischen Siedlung im Banater Bergland, Ruänien.*